

# Positionieren!?

## Wie geht »politisch« in der Supervision konkret?

### VERANTWORTLICHE

#### REDAKTION:

RONNY JAHN, DETTE ALFERT  
UND PETRA BEYER

2

#### Editorial

3

Babette Brinkmannr

#### »Verstanden ist nicht Einverstanden«

Warum Berater:innen, Supervisor:innen  
und Coaches sich in den Diskurs  
in der Öffentlichkeit einbringen  
können und sollen

12

Volker Brinkmann & Hartmut Davin

#### Supervision und Politik

18

Dette Alfert & Petra Beyer

#### Sind Supervision und Coaching politisch wirksam?

27

Arno Kirchhof

#### Auf dem Weg zur Welt-Innenpolitik

Kann Supervision Diplomatie  
unterstützen?

31

#### Was heißt für mich »politisch« und wie ist es dazu gekommen?

Sechs Supervisorinnen  
und Supervisoren erzählen

43

#### Fallvignetten

Rudolf Heltzel

#### »Freundschaft im Kampf«

Reflektierte Parteilichkeit am Beispiel  
der Beratung von Chefärzten

47

Mirjam Weigand & Ronny Jahn

#### Unbequeme Berater\*innen

Wir erlauben uns, im Beratungsprozess  
Position zu beziehen

51

#### Supervision und das Bundesprogramm

##### »Zusammenhalt durch Teilhabe«

Interview-Fragen an Daniel Trepsdorf

55

#### »Interviews« und Gespräche

Jeremy Dommnich

#### »Im Auftrag Ihrer Beratung«

Diplomatie und Supervision  
im Gespräch

59

Wolfgang Weigand

#### Krieg und Frieden im Diskurs

68

#### Rezension

Harald Pühl

#### Die innere und äußere Triade. Beratungshaltung im Spiegel der persönlichen Biografie

70

#### Kulturspiegel

Suleika Batthyany

#### Aufstand der Umlaute – und weshalb das Eszett sich diesem anschloss

Ein Kinderbuch von  
Daniel K.W. Trepsdorf

72

#### Markierungen

Martin Johnsson

#### Geht's noch?

74

#### Die Redaktion empfiehlt ...

## Liebe Leserinnen und Leser,

**N**nach vermeintlichen »apolitischen« Jahren ist das »Politische« wieder gefragt. Sei es zu Gerechtigkeitsfragen, zur Klimadebatte, zu Generationskonflikten oder internationaler Politik – als Mensch, Bürgerin und Bürger, aber auch als Beraterin und Berater kommen wir nicht umhin, Position zu beziehen. Insofern ist das Fragezeichen in der Überschrift dieses Heftes schon beantwortet. Weniger klar ist, wie die Begriffe *politisch* und *positionieren* zusammenhängen und was *positionieren* für die Profession Beratung und ganz konkret für die Supervision bedeutet. Ist man als Berater oder Beraterin politisch, wenn man sich positioniert? Ist das »Politische« professionsimmanent? Hat Beratung, hat Supervision einen politischen Auftrag und ein politisches Mandat? Und was heißt überhaupt »politisch«? Was tun Kolleginnen und Kollegen im Beratungsprozess, wenn sie für sich in Anspruch nehmen, sich zu positionieren und in der Beratung auch das »Politische« im Blick zu haben?

Die versammelten Beiträge in diesem Heft machen deutlich, dass diese Fragen nicht einfach und einheitlich beantwortet werden (können). Vielmehr zeigt sich, dass Supervisorinnen und Supervisoren politisch »wach« sind. Die Frage: »Wie geht politisch in der Supervision ganz konkret?« stellen und beantworten sie fallsensibel und situationsadäquat immer wieder aufs Neue. Hilfreich für diese Daueraufgabe ist die persönliche und professionsbezogene Begriffsklärung des »Politischen«. Dazu kann das vorliegende Heft einen Beitrag leisten. Wir laden Sie ein zur inneren und kollegialen Reflexion und Auseinandersetzung mit der Frage: »Wie geht *politisch* in der Supervision konkret?« Lassen Sie sich anregen, konfrontieren und irritieren. Wir freuen uns auf den Diskurs!

**Petra Beyer, Dette Alfert und Ronny Jahn**